

100 Jahre Rolex

von Franca e Guido Mondani, Texte in englisch/italienisch

Preis € 320,--

Verlag Mondani, 16 129 Genua, Corso Torino 9/1

Tel. 0039 01058 9041

Ist es denn nicht merkwürdig, dass eine Weltfirma wie Rolex es nicht zustande bringt zu ihrem 100-jährigen Geburtstag eine Firmengeschichte herauszugeben?

Aber es muss Gründe geben, warum sich diese Genfer Firma so dagegen sperrt.

Nach dem großen Erfolg der Mondani-Auktion bei Antiquorum am 1./2.4.2006 hatten sich Vater Guido und Tochter Franca hingesetzt und 352 großformatige Seiten mit den Uhren aus 100 Jahren gefüllt. Ein aufwendiges und auch teures Buch ist entstanden. Limitiert auf 4.000 Exemplare - die auch erst mal verkauft werden müssen.

Karl-Heinz Rummenigge (der Fußballer) hat ein Vorwort beigesteuert und dann beginnt es auch schon ohne viel Text. Im Jahr 1926 wird die erste wasserdichte Oyster (im Goldfischglas) beworben. 1927 schwimmt Mercedes Gleitze quer über den Ärmelkanal mit einer Rolex am Arm. Es folgen die Prince-Modelle der 30er Jahre und die ersten frühen Ein-Drücker-Chronographen. 1931: Rolex Oyster Perpetual, 1937: die seltenen und sehr gesuchten Modelle Centregraph/Zerograph und die ersten richtigen Chronographen. Werkabbildungen fehlen bei diesen frühen Uhren leider fast immer. 1938: eine Doppelseite der Panerai-Uhren mit den Rolex Werken, gefolgt von weiteren frühen Chronographen. 1940: Speed-King und Viceroy und die seltene Uhr mit dem Kew-A-Zertifikat neben den noch selteneren Rattrapante-Modellen. 1945: Datejust, Referenz 4467 in Stahl, die quadratischen Oyster-Armbanduhren, die teure Kalenderuhr und der wasserdichte Chronograph. In den 50er Jahren Oyster Perpetual, Tru-Beat, Date, Referenz 6062. Die Emailuhren mit Cloisonné Zifferblättern und die voll farbigen Emailblätter die sogenannten „Ostereier-Uhren“. Gelungen sind die komponierten Bildseiten mit Schachtel, Uhr, abgeschraubtem Boden, Zertifikaten und evtl. Rechnungen z.B. aus den 50er Jahren, denn so etwas hat der Sammler gerne und sieht das selten so komplett. Es geht weiter mit der frühen Submariner, den frühen Explorer (immer mit Kaliber-Angaben und Referenz-Nummern), Milgauss, GMT-Master (mit rotem Aufdruck), der raren Veriflat-Chronometer, Referenz 6512 oder der UltraSlim und immer wieder viele Oysters, Texte, Details, Zifferblätter (wie müssen die Indexe aussehen? Vorsicht bei aufgefrischten Blättern!!), Anzeigenaufsteller, Seiten aus den Manuals, frühe Präsentationskoffer. Alles wird zusammengesammelt und abgebildet. 1960 geht es weiter mit der extrem seltenen Deep-Sea-Special (mit dem dicken Glas), die Turn-O-Graph, kommt ebenfalls 1960. Die eigenwillige, aber in meinen Augen immer noch sehr gelungene goldene King Midas mit der griechischen Schale als Verpackung. Bei den Oyster-Chronographen gibt es jetzt sogar eine Werkabbildung zu sehen (Valjoux 72A), die Daytonas der 60er Jahre (in vielen Versionen), die Milgauss mit weißem und schwarzem Blatt, Referenz 1019, heute wieder eine Traumuhr, damals schwer verkäuflich. 1967: Sea-Dweller und Comex, in den 70er Jahren die Quarzuhr, Explorer II, die Day-Date kommt. Ab den frühen 80er Jahren: Explorer II in weiteren Modellen, Comex, Sea-Dweller 4.000 Fuß = 1.220 m, gefolgt von einer ganzseitigen Werkabbildung des Kaliber 4030 (Daytona) dazwischen immer wieder die verschiedenen Metall-Bänder Varianten, Zifferblattversionen mit und ohne Diamanten in allen erdenklichen Farben für die weit verstreuten Märkte. Es gibt eigentlich nichts, was es nicht doch irgendwo bei Rolex gibt. Date mit Kaliber 3155, das Werk mit dem roten Rad. Ab dieser Zeit gibt es auch vermehrte Werkabbildungen zu betrachten. Die Juwelenkollektion bis hin zu den heutigen Uhren im Jahr 2009 schließt den Uhrenteil ab.

Ob die achtseitige Aufstellung berühmter Träger von Rolex Uhren (in welchen Filmen) dem Leser viel bringt sei dahingestellt. Ich kann damit nicht viel anfangen und auch ohne so etwas leben.

Das folgende Register ist nicht sehr hilfreich, denn es listet nur in der Reihenfolge der Seiten, die dort gezeigten Uhren auf. Besser wäre ein richtiges Register wo man Begriffe und Namen nach dem ABC suchen und finden kann. Vielleicht ein guter Tipp für Tochter Franca sich hinzusetzen und für die nächste Auflage solch ein Register zu erstellen, ist aber eine heikle Arbeit. Einige Anzeigen beenden den 352 Seiten umfassenden Band, der sicher, wenn man ihn mit Muse liest und immer wieder zur Hand nimmt, eine zwar teure aber lohnende Investition für den versierten Rolex Sammler darstellt. Beiliegend ist noch ein 40- seitiges Heft mit Preisangaben in 5 verschiedene Qualitäten /Zuständen der abgebildeten Uhren und weiteren Anzeigen.

Böse Zungen behaupten dem Verlag Mondani gelingt es allein durch die Anzeigen einen bedeutenden Teil der Auflage in der italienischen Händlerschaft unterzubringen und auch nicht unerhebliche Einnahmen aus dem Verkauf der Anzeigen zu ziehen. Aber das muss jeder Verleger mit Sich selbst ausmachen.

In gleicher Aufmachung gibt es noch weitere Uhrenbücher zu Rolex, (zweibändig), Submariner, GMT-Master und Patek Philippe (zweibändig)die aber alle in ähnlich hohen Preisregionen angesiedelt sind

cpb